



Oakland University, Rochester, Michigan – Fall Semester 2012

Die Vorbereitung für das Auslandssemester in den USA begann ein Jahr vor Beginn des eigentlichen Aufenthaltes. Die Bewerbung lief über Frau Tina Grummel und das International Student Office (ISO) an der Uni Oldenburg, die mit Rat und Tat bei Fragen stets zur Verfügung standen. Neben den auszufüllenden Formularen für die Bewerbung bestand die Möglichkeit sich für Stipendien, wie zum Beispiel das *Step-Out Stipendium*, zu bewerben, was ich jedem nur sehr empfehlen kann! Die finanzielle Unterstützung war eine große Hilfe und Entlastung und hat dazu beigetragen mehr unternehmen und erleben zu können.

Sobald die Bewerbung von der Oakland University in Rochester, Michigan angenommen wurde, waren auch die dortigen Ansprechpartner im International Students and Scholars Office (ISSO) gut per Email zu erreichen und sehr daran interessiert den zukünftigen Auslandsstudenten bei Vorbereitungen zu helfen.

Da ich Verwandtschaft in den USA habe, bin ich nicht von einem Buddy am Metropolitan Airport in Detroit abgeholt worden, sondern bin privat zum Campus gefahren. Die *Internationals* sollten eine Woche vor offiziellem Semesterbeginn an der Oakland ankommen, um sich in Ruhe einzurichten und an den Orientierungstagen teilzunehmen. Die *Orientation* wurde sehr gut vom ISSO organisiert. Neben wichtigen Themen wie Nebenjobmöglichkeiten, Kursangeboten und der Überprüfung des Visums und der Auslandskrankenversicherung, stellten sich die ISSO Ansprechpartner persönlich vor und es gab bei gutem, internationalem Lunch-Pausen genug Zeit viele neue Leute kennenzulernen.



Main Campus

Viele der *Internationals* sind im *International Village*, das ca. 10 Minuten zu Fuß zum Main Campus gelegen ist, untergekommen. Das *International Village* ist ein großzügiger Gebäudekomplex mit mehreren Apartments, in denen jeweils bis zu vier Personen wohnen können. Die Apartments sind sehr gut ausgestattet. Die Küche ist sehr geräumig und besitzt neben Ofen, Mikrowelle und großem Kühlschrank sogar eine Spülmaschine. Das Wohnzimmer sowie auch die Zimmer sind möbliert und in gutem Zustand. Die Idee dabei ist, dass amerikanische und internationale Studenten in einer Wohngemeinschaft zusammen leben und dadurch ein kultureller Austausch ermöglicht wird. Außerdem hat es sehr geholfen mit Leuten aus der Umgebung zusammen zu sein, da die Verkehrsanbindung leider eher dürftig ist und die dort lebenden Studenten meistens über ein Auto verfügen und es dadurch oft möglich war mit zum Einkaufen oder ins nahe gelegene Rochester oder Royal Oak zu fahren. Vom *International Village* ist es nicht weit von dortigen Einkaufsmöglichkeiten. Obwohl Rochester Downtown leider nur mit Auto oder dem Oakland Bear Bus (Shuttlebus) zu erreichen ist, ist das sogenannte *Village* mit mehreren Restaurants, einer *Bank of America* und Einkaufsläden wie *Trader Joe's* oder *Whole Foods* vom Apartment in ca. 15 Minuten auch gut zu Fuß zu erreichen.

Das Studienangebot an der Oakland University hat mich persönlich sehr überzeugt. Ich habe insgesamt nur die Mindestanforderung von drei Modulen (zwei Englischkurse: American Studies und American Literature; ein Kunstgeschichtskurs: Steinzeit-Mittelalter) belegt (amerikanische Studenten belegen meistens vier, manche sogar mehr), jedoch war dies vom Arbeitsaufwand sehr ausreichend und hat das Wochenpensum sehr gut ausgefüllt. Da an amerikanischen Hochschulen die Prüfungsleistungen alle im Semester und nicht wie bei uns auch in der vorlesungsfreien Zeit abgelegt werden, ging das Lernen gleich am ersten Tag los und begleitete das Semester konstant. Auch die Anwesenheitspflicht hat das Studieren dort sehr gefördert, besonders aber auch, da die Professoren alle sehr motiviert waren und uns Studenten ihre Erwartungen genau dargelegt haben. Die Professoren haben alle Sprechstunden angeboten, waren also immer bei Fragen oder Problemen vor Ort und sehr darum bemüht, dass wir Studenten mit dem Stoff klar kommen. Außerhalb der Kurse wurden auch des Öfteren interessante Lesungen oder Vorträge gehalten, bei denen alle Studenten stets eingeladen wurden.

Das ISSO hat zu besonderen Feiertagen wie Halloween oder Weihnachten Events veranstaltet, bei denen die amerikanischen Traditionen in Form von Essen, aber

auch kleinen Vorträgen, Spielen oder Musik den *Internationals* näher gebracht wurden. Auch das *International Village* hat viel für die Bewohner organisiert: ein Ausflug zur Cider Mill mit Apple Cider und Donuts, ein Thanksgiving-Essen, Sportevents etc.. Besonders empfehlenswert ist das *Rec Center* mit seinen vielfältigen Sportangeboten. Von Zumba, Kickboxing oder Basketball bis hin zu einem großen Schwimmbaden und einem gut ausgestatteten Fitnessstudio, gibt das Angebot vieles her, was das Herz Sportbegeisterter höher schlagen lässt. Zum Zuschauen sind besonders die regelmäßigen Basketballspiele des Oaklandteams sehr lohnenswert!



Rec Center Fitnessstudio

Neben den Events auf dem Campus haben besonders am Wochenende Rochester Downtown, Royal Oak, aber auch Detroit vieles an Freizeitaktivitäten zu bieten. Neben Bars, Pubs, Discotheken und Restaurants hat besonders Detroit auch viele kulturelle Angebote. Das *Heidelberg Projekt*, welches alte, verlassene Häuser in künstlerischer Form neu gestaltet, oder auch die *Orchestra Hall* sind beide einen Besuch wert! Auch Kanada ist nicht weit weg, sodass wir mit ein paar Leuten mit zwei Autos für ein Wochenende zu den Niagara Fällen fahren konnten.



Heidelberg Project

Das Auslandssemester in Michigan hat mir sehr gefallen und ich würde es jedem, der sich für einen Aufenthalt in den USA interessiert empfehlen! Die Betreuung in Oldenburg, aber auch vor Ort an der Oakland ist lobenswert und das Kursangebot und die Professoren haben dies Semester zu einem der besten in meiner bisherigen Unierfahrung gemacht! Es war eine großartige Erfahrung an einer amerikanischen Universität studieren zu können und hat tiefere Einblicke in die amerikanische Kultur gegeben. Obwohl man als *International* doch in gewisser Weise auf andere angewiesen war, besonders durch die Verkehrslage, hat dies den Alltag nicht negativ bestimmt. Es war wirklich toll im *International Village* mit so vielen verschiedenen Nationalitäten zu wohnen und nicht weit vom Campus und dortigen Einkaufsmöglichkeiten zu sein. Die Zeit in Michigan hat mir besonders auch durch die Wahlen 2012 gezeigt, dass die USA viele Facetten hat, die es gilt zu erleben, zu verstehen, aber auch zu hinterfragen. Rochester und auch Detroit haben ein vielfältiges Angebot an Kultur und Freizeitaktivitäten und durch das Kennenlernen vieler netter Leute wurde dieser Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis!